

# Wirtin für „Tschisti“

**Schon über 100 Bewerberinnen** | Der Podersdorfer Christian Lentsch („Tschisti“) ist bei der ATV-Sendung „Wirt sucht Frau“ dabei.

Von Pia Reiter

**PODERSDORF AM SEE** | „Eine lustige Geschichte“, schmunzelt Christian Lentsch, bekannt als „Tschisti“, wenn man ihn auf seine Bewerbung bei der Fernsehsendung „Wirt sucht Frau“ anspricht: „Meine Angestellte, die Freundin eines Kameraden, hat mich dafür angemeldet. Sie wollte mir helfen, weil ich Liebeskummer hatte. Ich habe mir zuerst gedacht, es handelt sich um einen Scherz, bis auf einmal am nächsten Tag das Kamerteam angerückt ist.“

Fix ist: Der 30-Jährige ist als Kandidat bei der zweiten Staffel der Kuppelshow dabei und sucht so seine Traumfrau: „Ich habe mir gedacht, es kann ja nichts Schlimmeres passieren, als dass ich mich neu verliebe.“

Zu bieten hat der Podersdorfer seiner Herzdame einiges: Eine Buschenschank, einen Saftladen und einen Hofladen, in dem er seine Produkte vertreibt, nennt „Tschisti“ sein Eigen. Außerdem ist er gerade dabei eine Schafzucht aufzubauen. Seine Freizeit verbringt er als Obmann des örtlichen Fußballvereins am liebsten auf dem Sportplatz.

Seine Freunde wünschen sich für ihn laut Vorstellung im Fernsehen eine „bodenständige Prinzessin“.

Er selbst kann es kaum erwarten die interessierten Bewerberinnen kennenzulernen. Diese Woche läuft noch die Bewerbungsfrist, doch Christian ahnt bereits: „Nach dem ersten Tag waren es bereits über 100 Briefe für mich, da wird die Auswahl natürlich schwer.“

Sucht seine Herzdame. Christian Lentsch (Tschisti) aus Podersdorf am See ist schon sehr gespannt auf die Frauen, die ihn kennenlernen möchten.

Foto: ATV/Ernst Kainerstorfer



## Zum Thema

Aktuell zählt die Illmitzer Marktgemeinde 2.359 Einwohner (Stand: 1. Jänner 2016). Nach Erreichen des Höchststandes im Jahr 2001, mit 2.595 Einwohnern, ging die Bevölkerungsanzahl seither leicht aber stetig zurück und reduzierte sich in den vergangenen 15 Jahren um 236 Personen bzw. um 9,1 Prozent.

## Leitbild bis 2025 präsentiert

**ILLMITZ** | Im Informationszentrum des Nationalparks wurde vor Kurzem das Dorferneuerungsleitbild von 2016 bis 2025 vorgestellt.

**ILLMITZ** | Das am Ostufer des Neusiedlersees gelegene Illmitz definiert in einem Zukunftsprozess seine Stärken neu und überlegt Chancen für die nächsten zehn Jahre. Besonders erfreulich

ist die Rekordbeteiligung von über 200 Illmitzern bei der umfassenden Dorferneuerung in der Marktgemeinde Illmitz..

Für die Prozessbegleitung und die Erstellung des Leitbildes zeichnet die Firma Zeus Consulting, Christoph Mezgolits, verantwortlich.

Nachdem auch durch einen eigens entwickelten Fragebogen und bei Dorfgesprächen beziehungsweise Arbeitsgruppensitzungen zahlreiche Projektideen für die Realisierung der Vision Illmitz 2025 gesammelt wurden, wurde das fertige Leitbild im Nationalparkzentrum unter Beisein von Landesrätin Verena Dunst und Wolfgang Wallner vom Referat Dorferneuerung der Bevölkerung präsentiert und an Bürgermeister Alois Wegleitner übergeben.

Jetzt geht es an Werk: Einige Projekte (Generationenplatz,

Kinderspielplatz, Strandbad-Beschattung) sind laut Tourismus-Geschäftsführer Gerhard Haider schon in der Umsetzung. Weitere Projekte (Solartankstellen, E-Mobilität, Energieberatung) werden bereits vorbereitet.

Im Gemeindegebiet sollen mehrere Spiel- und Freizeitplätze an den Standorten „Viehweide“ und „Feldsee“ entstehen.

Der für die Ortsbevölkerung frei zugängliche Strandbereich beim Seebad soll neu gestaltet und bepflanzt werden. Eine moderne Beschattung sowie eine attraktive Spiel- und Freizeitanlage soll vor allem der Jugend zugutekommen.

Um eine Befahrbarkeit mit Rollator, Rollstuhl usw. zu ermöglichen, sollen neue Eingänge errichtet, die Wege beim Friedhof neu gepflastert sowie die Außengestaltung und Bepflanzung neu errichtet werden.



Bei der Präsentation. Wolfgang Wallner, Werner Falb-Meixner, Franz Haider, Wolfgang Würz, Vizebürgermeisterin Helene Wegleitner, Peter Frank, Katharina Nekowitsch, Carina Frank, Landesrätin Verena Dunst, Bürgermeister Alois Wegleitner, Gerhard Haider und Christoph Mezgolits.